

Wie ein Lehrling, der als rückfälliger schwerer Dieb im Zuchthause gefessen, auf der Heimkehr von dort mit Extrapost gefahren: dieses seltene Schauspiel hat die Stadt Templin vor Kurzem mit eigenen Augen gesehen. Ja, mit Extrapost, blasphemem Postillon u. s. w. fuhr ein Maurerlehrling, der rechts vom Zuchthause kam, in Templin ein und stieg in einem Gasthause am Markte ab. Seine auf der Strafanstalt in die Heimath Prenzlau erhaltene Zwangstroute war in Ordnung und noch nicht abgelaufen. Darauf fußend erklärte der so eben aus dem Zuchthause entlassene Lehrling mit lecker Stirn: warum er denn nicht mit Extrapost fahren sollte? Seine Mittel aus dem Ueberverdienst im Zuchthause erlaubten ihm das hinreichend! — In der Debatte wegen Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung hat Freiherr v. Senfft in der preuß. Kammer ein wahres Wort gesprochen, als er in seiner Rede gesagt: „Die Gefängnisse würden bald leerer werden, wenn man den notorischen Taugenichtsen statt einer behaglichen langen Haft, welche sie demoralisirt, eine angemessene Tracht Prügel zuwendete.“ Ferner, wie Freiherr v. Senfft sich geäußert: „Es ist eine furchtbare Wahrheit, aber man kann sie nicht verschweigen, daß der eheliche, treue, gewissenhafte Arbeiter, der in Kummer und Noth oft darbt, durch seine Steuer dazu beitragen muß, damit der Dieb ein Seigneur lebe.“ — Auf dem Schub kam dieser Lehrling als rückfälliger schwerer Dieb ins Zuchthaus und mit Extrapost „en Seigneur“ kutschirt er aus der Strafanstalt nach Hause! Facta loquuntur! (B. 3.)

Die Münchener Bierbrauer rechnen, wie es scheint, auf einen trockenen Sommer. Denn sie haben für letzteren nicht weniger als „354,432 Eimer Bier eingesotten“, wie der technische Ausdruck lautet. Das ist so viel, daß selbst das große Heidelberger Faß für dieses Meer von Bier zu klein ist, und doch faßt dieses Faß 283,000 Flaschen. Freilich ist der „Bock“ auch der Liebling der drei Grazien, die Hopfen, Malz und Gerste heißen. Frankfurt exportirte im verflossenen Jahre unter Anderm 12,500 Dhm Bier. (B. 3.)

Folgendes sind die Summen, welche die Stadt Paris bei hervorragenden Festlichkeiten verbraucht hat: Salbung des Kaisers Napoleon I. 1,745,646 Frcs., Heirath desselben mit Maria Louise 2,670,932 Frcs., Geburt des Königs von Rom 600,000 Frcs., Laufe des Herzogs von Bordeaux

668,000 Frcs., Fest der Trocadero 800,000 Frcs., Salbung Karls X. 1,264,000 Frcs., Heirath des Herzogs von Orleans 878,613 Frcs., Heirath Napoleons III. 500,000 Frcs.

Seitdem Kaiser Napoleon III. das von seiner Mutter, der Königin Hortense, in Musik gesetzte Lied: „Partant pour la Syrie“ zur Nationalhymne erhoben, ist dasselbe so oft genannt, daß vielleicht der französische Text nebst Uebersetzung von Vielen nicht ungerne gelesen würde; wir lassen beides hier folgen:

Partant pour la Syrie,
Le jeune et beau Dunois
Venait prier Marie
De bénir ses exploits:
„Faites, reine immortelle,“
Lui dit-il eu partant,
„Que j'aime la plus belle,
Et sois le plus vaillant.“

Nach Syrien hin, in's ferne Land,
Jog Dunois jung und schön,
Und hob zur Jungfrau seine Hand
In demuthvollem Flehn:
„O. lenke, Himmelkönigin,
In Liebesfreudigkeit
Mein Herz zum schönsten Mädchen hin,
Und mir gieb Tapferkeit.“

Il trace sur la pierre
Le serment de l'honneur,
Et va suivre à la guerre
Le comte, son seigneur.
Au noble voeu fidèle,
Il dit en combattant:
„Amour à la plus belle,
Honneur au plus vaillant.“

Und seinen Schwur schrieb mit dem
Schwert
In harten Stein die Hand,
Dem gräßlichen Gebieter werth,
Folgt er in's ferne Land.
Und dem Gelübde treu er blieb
Im Kampfe heiß und schwer,
Der Schönsten nur gehört die Lieb',
Dem Tapfersten die Ehr'.

„On lui doit la victoire
Vraiment,“ dit le seigneur;
„Puisque tu fais ma gloire
Je ferai ton bonheur.
De ma fille Isabelle
Sois l'époux à l'instant;
Car elle est la plus belle,
Et toi le plus vaillant.“

„Den Sieg verdanken wir nur Dir“,
So sprach mit frohem Blick
Der Herr, „den Ruhm, den gabst
Du mir,
So geb' ich Dir das Glück:
Die Hand der liebsten Tochter mein,
Der Schönsten weit und breit,
Sie soll noch heut' Dein eigen sein,
Der Lohn der Tapferkeit.“

A l'autel de Marie
Ils contractent tous deux
Cette union chérie,
Qui seule rend heureux.
Chacun dans la chapelle
Disait en les voyant:
„Amour à la plus belle,
Honneur au plus vaillant.“

Und sie gelobten am Altar
Mit dankerfühltem Blick,
Sich treu zu lieben immerdar
In Freud' und Mißgeschick.
Da jauchzet manches Herz gerührt
In Lust und Freudigkeit:
„Der Schönheit wohl die Lieb' gebührt,
Die Ehr' der Tapferkeit.“

Börse in Leipzig am 2. Mai 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	139 1/2	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5.12	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	100 3/8	—
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	101 1/2	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	3 3/4 *	—	do. do.	4 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	3 3/4 *	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	108 1/4	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	84 1/2	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	1 1/2	—	do. do. do.	3 1/2	—	94
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privill.	—	—	—	do. do. do.	4	100	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	149 1/8	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	79 3/8	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	106	—
London pr. 1 1/2 Sterl.	(7 Tage dato) 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Part.-Obligationen	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	(3 Mt.) 2 Mt.	79 3/4	—	Silber do. do.	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
Wien p. 150 fl. im 30 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	79 1/4	Staatspapiere & Action, exclusive Zinsen				à 1/2	—	—	—
Angustid'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	—	86	—	K. Pr. St.-) v. 1000 u. 500 1/2	3	89	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	2 Mt.	—	—	- kleinere	—	—	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3 1/2	—	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	2 Mt.	—	—	- 1847 v. 500	—	99 5/8	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
And. auland. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio p. Ct.	2 Mt.	—	8 1/2 *	- 1852 v. 500	—	100 1/4	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
				- v. 100	—	—	—	do. do. do.	5	63 1/2	—
				- 1851 v. 500 u. 200 -	—	101 1/2	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
				rentenbriefe/kleinere	—	86 1/2	—	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	à 250 1/2 pr. 100 1/2	—	160	—
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	—	—	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	129	—
				später 3/4 à 100 1/2	—	—	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	197 1/2
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
				Comp. à 100 1/2	—	—	—	Löb.-Zitt. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	40 3/4
				Leipz. St.-) v. 1000 u. 500 1/2	—	—	—	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
				Obligat.) kleinere	—	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	136 1/2
					—	—	—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
								Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	296 1/2
									—	—	101

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 1 1/2 Pl.

*) Beträgt pr. Stück 8 Thlr. 3 Ngr. 3 1/4 Pl.